

Euphemisierung von Tabus im deutschen politischen Diskurs

Brezovec, Lucija

Undergraduate thesis / Završni rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Rijeci, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:186:969003>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-12-19**



Repository / Repozitorij:

[Repository of the University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences - FHSSRI Repository](#)



UNIVERSITÄT RIJEKA
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR GERMANISTIK

Euphemisierung von Tabus im deutschen politischen Diskurs

Bachelor-Arbeit

Verfasst von:

Lucija Brezovec

Betreut von:

Prof. Dr. Aneta Stojić

Rijeka, September 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung	1
2 Das Tabu – eine Begriffsbestimmung	2
2.1 „Tabu“ im Sprachgebrauch der deutschen Sprache.....	2
2.2 Etymologie des Wortes „Tabu“	3
2.3 Tabus und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft	4
3 Euphemismen	6
3.1 Gebrauch.....	6
3.2 Funktionen	7
3.3 Euphemismen als Umschreibung	8
3.4 Semantische Eigenschaften.....	8
3.5 Semantische Beschreibungsansätze von Euphemismen	9
3.6 Beispiele von Euphemismen.....	9
4 Dysphemismus.....	11
4.1 Dysphemismus im Kontext.....	12
4.2 Dysphemistischer Euphemismus und euphemistischer Dysphemismus	12
4.3 Die Aufnahme von Tabueuphemismen	13
5 Politische Sprache.....	15
5.1 Begriffsbestimmung	15
5.2 Politische Korrektheit	16
6 Empirischer Teil	17
6.1 Analyse 1	17
6.2 Analyse 2	18
6.3 Analyse 3	19
6.4 Analyse 4	20
7 Schlussfolgerung.....	22
8 Quellenverzeichnis	23
8.1 Literatur	23
8.2. Internet.....	24

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag abgegebene Bachelor-Arbeit selbständig verfasst und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Rijeka, den _____ Unterschrift _____

1 Einführung

Wenn wir die Sprache und den Sprecher besser beobachten, können wir bemerken, dass die Sprache auch „Zubehör“ wie Kleidung haben kann. Dieses „Zubehör“ nennen wir in dieser Bachelorarbeit Euphemismen. Wie auch Kleidung, so hat auch die Sprache Eleganz. Diese „Eleganz“ ermöglicht den Sprechern in einer Rede - in diesem Fall einer öffentlichen politischen Rede - einen Eindruck von Kultur und Raffinesse zu erwecken.

In der folgenden Bachelor-Arbeit werden wir uns mit sprachlichen "Zubehör" - Euphemismen beschäftigen, die als eine Milderung und Verschönerung harscher Wörter dienen, und uns und Politikern täglich helfen, uns in bestimmten Situationen korrekter auszudrücken, um Kultur und Respekt zu äußern. Die Behandlung des Themas erstreckt sich durch sechs Teile, in denen die Konzepte der politischen Korrektheit und Euphemismen näher erklärt werden. Politisch korrekte Äußerung ist auch heute ein sehr bedeutendes und populäres Thema. Mit der Popularisierung der LGBTQIA+-Organisation, dem Kampf für Menschenrechte, Rassengleichheit, Geschlechtergleichheit und vielen mehr wird der politisch korrekte Ausdruck in der Sprache nicht nur zu einem mehr erwähnten Thema, sondern hat auch an Wert bekommen im Alltag. Durch diese Bachelorarbeit wird genauer erklärt, was politische Korrektheit ist, warum es wichtig ist, sich mit Euphemismen politisch und im Alltag sich korrekt auszudrücken, was Euphemismen sind und wie sie entstanden sind. Wir werden eine Analyse der öffentlichen Rede des Bundespräsidenten Horst Köhler in der Gedenkstunde von Bundestag und Bundesrat zum Kriegsende vor 60 Jahren an die Opfer des Nationalsozialismus durchführen. Die Rede trug den Titel „Begabung zur Freiheit“. Durch die Analyse der öffentlichen Rede, werden wir Beispiele für Euphemismen extrahieren und ihre Rolle in der öffentlichen politischen Ansprache vorstellen und erklären.

Das Ziel dieser Bachelor-Arbeit besteht darin, ein besseres Verständnis für die Verwendung von Euphemismen in politischen Reden zu vermitteln und ihre Rolle bei der Schaffung eines kultivierten und respektvollen politischen Diskurses zu zeigen.

2 Das Tabu – eine Begriffsbestimmung

Wenn man den Begriff „Tabu“ in der modernen Zeit sinnvoll erklären möchte, kann man es als eine Zusammenfassung von etwas, was nicht gesagt, gedacht, gefühlt oder nicht getan werden darf, definieren. Es ist aber dennoch fühlbar, denkbar, sagbar, erkennbar, berührbar oder machbar. Ansonsten bräuchte es nicht durch ein Tabu geschützt werden. Nach Kraft (2004: 10) sind Tabus eine Markierung von Grenzen des Denkens, des Redens und des Handelns.

2.1 „Tabu“ im Sprachgebrauch der deutschen Sprache

Was das „Tabu“ im Sprachgebrauch der deutschen Sprache in der neueren Zeit betrifft, unterscheidet der Duden zwei Grundbedeutungen: die völkerkundliche Bedeutung im Sinne eines Verbotes "bestimmte Handlungen auszuführen, besonders geheiligte Personen oder Gegenstände zu berühren, anzublicken, zu nennen, bestimmte Speisen zu genießen" sowie die bildungssprachliche Bedeutung, dass es sich innerhalb einer Gemeinschaft quasi von selbst verbietet, "über bestimmte Dinge zu sprechen, bestimmte Dinge zu tun".¹

Ein Tabu in der deutschen Sprache bezieht sich auf bestimmte Themen, Wörter oder Ausdrücke, die als gesellschaftlich unangemessen, unpassend oder anstößig gelten. Es handelt sich um kulturelle oder soziale Einschränkungen, die den Gebrauch oder die Erwähnung bestimmter Begriffe oder Inhalte verbieten oder stark entmutigen.

Die Definition und die spezifischen Tabus in der deutschen Sprache können sich im Laufe der Zeit und in verschiedenen Kontexten ändern. Einige Beispiele für Tabuthemen sind sexuelle Handlungen oder Organe, religiöse Beleidigungen, rassistische Ausdrücke und andere.

¹https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabudiskurs/index.html (letzter Zugriff am 5.5.2023.)

2.2 Etymologie des Wortes „Tabu“

Das Wort „Tabu“ stammt ursprünglich aus Tonga. Tonga ist ein Inselstaat im Südpazifik, der zu Polynesien gehört. Heute ist Tonga das kleinste unabhängige Königreich der Welt. Das Wort „Tabu“ gehört zu den seltenen Wörtern, die wir in den Sprachen der „Naturvölker“ der westlichen Zivilisationen gefunden haben. Im Jahre 1777 kam das Wort gemeinsam mit James Cook von einer Südseereise nach Europa.²

Im April 1777 erschien der Ausdruck in dem Reisetagebuch von James Cook. Zu seiner schnellen Verbreitung in sämtlichen europäischen Sprachen haben vor allen Ethnographen und Kaufleute beigetragen. Am Ende des 18. Jahrhunderts und zu Beginn des 19. Jahrhundert, diente das Wort als eine Erklärungshilfe für die exotischen Sonderbarkeiten, die sich im Tabu, in einem auf Religion bezogenen System von Verboten äußerten. Mit Hilfe der völkerkundlichen Literatur blieb das Wort nicht nur eine polynesisch Erscheinung eingegrenzt, sondern wurde zur universellen Kategorie, zur Kennzeichnung der Sitten und Bräuche aller primitiven Völker. (vgl. Rada, 2013:15-16)

Die etymologische Deutung des Wortes „Tabu“-auf polynesisch „tapu“ ist folgend: „ta“-meint „kennzeichnen“, während „pu“ Bedeutung von etwas kräftiges oder Intensiven hat. Demnach lässt sich die Gesamtbedeutung des Wortes als „kräftig“ und intensiv“ interpretieren, was sich auch als „heilig, unberührbar“ oder als auch „verboten“ umfassen dürfte. (vgl. Betz,1978:141)

In der Bildungssprache kann man das Wort „Tabu“ schon in Meyer's Conversations-Lexicon belegt sehen, es findet aber ausschließlich zu Beschreibung von Gemeinwesen der „Naturvölker“ seine Verwendung. So wird zum Beispiel in Meyers Großen

²https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html (letzter Zugriff am 21.5.2023)

Konversation Lexikon von 1906, ausdrücklich erwähnt, dass „Kulturvölker“ auch Tabus haben können. (vgl. Betz, 1978:146)

Viele Meinungen sind bei der Betrachtung des Wortes „Tabu“ aufgetaucht. Laut Frazer hat das Wort ursprünglich zwei Bedeutungen- „heilig“ und „unrein“, wobei als gemeinsames semantisches Merkmal „gefährlich“ gilt (vgl. Frazer, 1965:129)

Auf der anderen Seite steht Wilhelm Wundt mit der Meinung das das Wort ursprünglich die Bezeichnung hat, dass es nicht berührbar ist. Freud hat auch in der Zwischenzeit sich mit der Betrachtung des Wortes beschäftigt und bildet eine Brücke zwischen den Bedeutungen von Frazer und Wundt und gibt seinen Beitrag dazu. Freud findet die Lösung des polynesischen „tapu“ in seinem Gegenteil-im den Ausdruck „noa“ und bedeutet „gewöhnlich, allgemein zugänglich“. Logisch betrachtet, für Freud muss das Wort etwas sein das nicht gewöhnlich ist, auf eine besondere Weise markiert ist und ist etwas das entweder heilig oder unrein ist. Alles was zu diesen Kategorien gehört gilt als verboten. Das „Tabu“ tretet also bei Freund als ein Vermittlungselement des Verbotes auf. (vgl. Rada, 2013:16)

2.3 Tabus und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft

In der Kommunikation haben wir oft die Option, sensible Themen auf verschiedene Weise anzusprechen, anstatt sie entweder direkt zu thematisieren oder komplett zu vermeiden. Durch den geschickten Gebrauch sprachlicher Mittel können wir "heikle Themen" ansprechen, ohne dabei unangenehme Konsequenzen zu riskieren. Unsere Sprache bietet uns vielfältige Möglichkeiten wie Andeutungen, Umschreibungen oder Beschönigungen, um über tabuisierte Bereiche zu kommunizieren, während wir gleichzeitig soziale Normen respektieren. Diesen Kommunikationsprozess bezeichnen wir als Tabudiskurs.³

³https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabudiskurs/index.html (letzter Zugriff am 21.5.2023)

Es ist wichtig das in der Gesellschaft die Tabus nicht mit Verboten verwechselt werden. Der Unterschied zwischen dem Verbot und den Tabu ist der das über Verbote gesprochen werden kann und Tabus und tabuisierte Handlungen stehen nicht für Diskussion. Tabuisierte Handlungen verbieten sich von selbst. Dieses Phänomen ist bei Nahrungstabus und in den Sozialisation Aspekt bei den Kleinkindern bekannt. Äußerungen dieses Phänomens können wir im Erziehungsprozeß von Kindern sehen in Formen der Kommunikation wie „Das macht man nicht“, „Das gehört sich nicht“. (vgl. Reimann 1989:421)

Bekannt ist dieses Phänomen bei Nahrungstabus und in der Sozialisation des Kleinkindes, dem schon sehr früh bestimmte Handlungen und Berührungen durch Äußerungen wie 'Das macht man nicht', 'Das gehört sich nicht' etc. untersagt werden. Tabus werden durch solche unartikulierten Imperative im Erziehungsprozeß so weit internalisiert, daß "gesetzliche Regelungen und formelle Sanktionen vielfach überflüssig" werden (Reimann 1989, 421).

3 Euphemismen

Den Begriff Euphemismus stammt aus der griechischen Sprache. Das griechische Präfix „eu-“ repräsentiert die Bedeutung „gut, wohl“ und der Stamm „pheme“ steht für „Aussprache, Kunde“. Mit griechisch „euphemismós“ wird eine schlimme Sache mit verhüllender Bedeutung ausgedrückt.⁴

Der Euphemismus ist ein fächer- und themenübergreifendes Phänomen, weshalb eine genaue Definition des Begriffs schwierig ist. Das bedeutet, dass von Fall zu Fall entschieden werden muss, ob es sich hier um eine Beschönigung handelt oder eben nicht.⁵

Ein Euphemismus dient dazu, sprachlich sensibel zu sein und Tabuthemen oder unangenehme Begriffe zu umgehen, indem er eine beschönigende oder verschleierte Umschreibung verwendet. Durch den Einsatz solcher Worte wird vermieden, dass man jemanden direkt angreift oder Anstoß erregt und gleichzeitig soziale Normen einhält.

3.1 Gebrauch

Euphemismen werden auf der täglichen Basis gebraucht. Häufig werden Euphemismen in Themen wie Sexualität, Krankheit oder Tod benutzt. Für den Erfolg einer Kommunikation ist häufig wichtiger, wie etwas besagt wird, als was damit gesagt wird. Euphemismen werden in der politischen Sprache benutzt, um etwas besser darzustellen, als es ist. Ebenso benutzen sie die Sportler und andere öffentliche Personen, um ihre Aussagen zu mildern.

So können wir beispielsweise im mehreren Texten sehen, wie einzelne Ausdrücke mit anderen verhüllenden Wörtern ersetzt werden. Ein Euphemismus für einen Soldaten, der in Krieg stirbt ist: „Er kam ums Leben“ oder „er ist in Krieg gefallen“. Das Verb „sterben“ wird oft mit „fort gehen“ oder „entschlummern“ vertauscht. Das Vorhandensein von

⁴ <https://wortwuchs.net/stilmittel/euphemismus/> (letzter Zugriff am 29.5.2023)

⁵ https://wortwuchs.net/stilmittel/euphemismus/#begriff_038_beispiele (letzter Zugriff am 29.5.2023)

Euphemismen können wir auch im Umfeld von wirtschaftsbezogenen Themen finden. Statt einige Produkte teuer zu klassifizieren, werden sie als „hochpreisig“ bezeichnet um die Stärke von „teuer“ zu mildern.

Nach Duden, bei einem Wandel der öffentlichen Einschätzung eines Sachverhalts als Tabuthema kann eine Verhüllung mitunter auch überflüssig werden. Früher sagte man für eine „schwangere Frau“, dass sie „in anderen Umständen“ sei, heute wird diese Formalisierung als veraltet betrachtet.

Die Euphemismusdefinitionen stammen aus der Stilistik (Riesel 1963, Fleischer/Michel 1975) aus den Untersuchungen zum öffentlichen Sprachgebrauch, insbesondere zur Werbesprache und zur politischen Sprache (Gläser 1996, Oksaar 1976, Strauß/ Hass / Harras 1989). (Vgl. Rada 2013:62) wir haben folgende relevanten Kriterien hinsichtlich der Begriffsbestimmung von Euphemismen:

- a) Der Euphemismus ist eine Umschreibung
- b) Der Euphemismus entspringt Motiven wie taktvolle Rücksichtnahme, furchterweckende Vorstellung, Aberglaube, Ehrfurcht. Man verwendet Euphemismen zu politischen Interessen und Werbezwecken. Sie sind anstößige, unangenehme Sachen, die einer Art euphemistischen Umschreibung drängen.
- c) Es lassen sich unterschiedliche Wirkungen des Euphemismus auseinanderhalten, wie mildern, beschönigen, verschleiern und verhüllen.
- d) Der Euphemismus ist semantisch auf eine besondere Art gestaltet, sodass sie funktionell sind. Ein Euphemismus weckt positive Assoziationen, verdeckt das Wesentliche usw. (vgl. Rada 2013: 62)

3.2 Funktionen

Hier geht es um die Absichten des Sprechers, die die Umschreibung des Euphemismus gebrauch motivieren und um die Wirkungen auf den Hörer, auf denen der Sprecher seine Absicht gemäß erzielen will. Bei Euphemismen Analyse ist es wichtig, die motivierenden Absichten genau zu erfassen. In der linguistischen Fachliteratur werden die Meinungen an diesen Punkt divergiert. Von

mehreren Linguisten werden politische Interessen und Werbezwecke eindeutig abgelehnt. (Vgl. Kuhn 1987:29)

In der Mediensprache lassen sich die Euphemismen ohne Berücksichtigung der Sprachintentionen nicht erfassen. Der Euphemismus muss in einem pragmatischen Rahmen betrachtet und untersucht werden. (Vgl. Rada 2013:65)

3.3 Euphemismen als Umschreibung

Der Euphemismus betrachtet sich als eine Art von wörtlicher Umschreibung. Ein Euphemismus ist eine Umschreibung, die ein anderes Zeichen ersetzend umschreibt. (vgl. Rada 2013:63) unter Umschreibung verstehen wir in diesem Kontext:

Alle umschreibenden Wörter und Ausdrücke, d. h. solche, die zwar die Bedeutung eines Ausdruckes A vermitteln, aber durch eine von A abweichende Bezeichnung (Luchenberg, 1985:21)

Zur Umschreibung von Euphemismen werden bestimmte sprachliche Zeichen benutzt. In einer Sprache können das vorhandene Elemente und/oder Fremdwörter sein. Diese verfügen über ein Formativ und über eine Bedeutung, aber als Euphemismen wird ihnen eine andere euphemistische Bedeutung zugeordnet. Wir müssen feststellen, was der Euphemismus zweierlei meint. In einer Hinsicht meint er eine bestimmte Verwendungsweise von den sprachlichen Zeichen und andererseits verstehen wir unter Euphemismus auch das Produkt oder das Mittel dieser Verwendungsweise. Hier werden die verwendeten sprachlichen Zeichen selbst gemeint. (vgl. Rada 2013:67)

3.4 Semantische Eigenschaften

Die formalen und semantischen Eigenschaften der Euphemismen sind durch ihre Funktion bestimmt. In diesem Teil werden wir etwas mehr über die inhaltlich-semantische Beschreibung von Euphemismen sagen. Wir werden den Euphemismus als relationalen Begriff betrachten und aufbauend auf dieser Betrachtung die Form und die Bedeutung, wie auch die Relation zwischen ihnen beschreiben.

Dieser Aspekt wird immer häufiger von der Seite der linguistischen Literatur beobachtet. Durch die Analyse dieses Aspektes wird gezeigt, wie Euphemismen sprachlich realisiert werden, was für semantische oder formale Veränderungen im Vergleich zum ersten Wort im Euphemismus verwirklicht sind und wie sich eigentlich infolge dieser Veränderungen ihre euphemistische Wirkung äußern. (Vgl. Rada, 2013:95)

3.5 Semantische Beschreibungsansätze von Euphemismen

Leinfellner erarbeitet ein Modell für Euphemismen der politischen Sprache. Sie geht bei ihrer von der formalen Logik geprägten Analyse von der Annahme einer empirischen und einer kontextuellen Bedeutung der euphemistischen Ausdrücke aus. (Vgl. Leinfellner, 1971:14) „Die empirische Bedeutung wird von der konsonanten Bezeichnungsrelation konstituiert. Über eine empirische Bedeutung verfügen sog. Basisausdrücke, die immer empirisch seien. (Leinfellner, 1971:14)

Die empirische Bedeutung eines Basisausdruckes besteht darin, was benannt oder bezeichnet wird. Die Menge aller Wörter, die mit einem bestimmten Wort kraft des Sprachgebrauchs zusammen vorkommen, bilden die kontextuelle Bedeutung von diesem Wort. Es kann vorkommen, dass der Satz keine empirische Bedeutung hat. Aber wir verstehen ihn durch seine kontextuelle Bedeutung. (Vgl. Rada, 2013:96)

Die kontextuelle Bedeutung und die empirische Bedeutung sind im Satz verträglich, und der Satz ist faktisch wahr. Sie sind teilweise verträglich, und der Satz gilt als wahrscheinlich. Sätze und Wörter mit derselben empirischen Bedeutung unterscheiden wir von ihrer kontextuellen Bedeutung. Hier haben wir ein Beispiel mit Putzfrau-Raumkosmetikerin. Es wird behauptet, dass bei jedem euphemistischen Ausdruck eine Diskrepanz vorliegt. Diese Diskrepanz ist also zwischen der empirischen und der kontextuellen Bedeutung. (Vgl. Rada 2013:97)

3.6 Beispiele von Euphemismen

1. Fördergespräch ANSTATT Zensuren verteilen

2. freisetzen ANSTATT entlassen
3. Freudenhaus ANSTATT Puff oder Bordell
4. Heimgang ANSTATT Tod
5. korpulent ANSTATT fett
6. korrekt ANSTATT pedantisch, besserwisserisch
7. kostenintensiv ANSTATT teuer
8. kreative Buchführung ANSTATT Bilanzfälschung
9. Landwirt ANSTATT Bauer
10. liquidieren ANSTATT ermorden
11. Betreuer ANSTATT Vormund
12. Bildungsfern ANSTATT ungebildet
13. Dame ANSTATT Frau
14. Herr ANSTATT Mann
15. bürgernah ANSTATT populistisch
16. einschläfern ANSTATT töten
17. Freisetzung von Arbeitskräften ANSTATT Entlassung
18. gefallen ANSTATT in einer Schlacht gestorben
19. goldener Schuss ANSTATT tödliche Dosis Heroin
20. Herausforderung ANSTATT Problem
21. Individualist ANSTATT Sonderling
22. Kundeninformation ANSTATT Werbung
23. konservativ ANSTATT altmodisch
24. korrekt ANSTATT pedantisch
25. kreative Buchführung ANSTATT Bilanzfälschung
26. liquidieren ANSTATT ermorden
27. Mitbewerber ANSTATT Konkurrent
28. Nullwachstum ANSTATT Stillstand ⁶

⁶ https://wortwuchs.net/stilmittel/euphemismus/#begriff_038_beispiele (letzter Zugriff am 15.6.2023)

4 Dysphemismus

Sprachliche Ausdrücke mit negativer Wirkung nennen wir Dysphemismus. Die bezeichnete Person oder das Objekt wird bei Dysphemismen missachtet bzw. herabgesetzt. Dysphemismus ist das Gegenteil von Euphemismen. Euphemismen, „verschönern“ und Dysphemismen geben dem Wort eine negative Wertung. Hier sind einige Beispiele von Wortpaaren:

Der Euphemismus und der Dysphemismus sind zwei kognitive Prozesse der Konzeptualisierung, mit gegenläufigen Effekten (mit der gleichen Basis und den gleichen Ressourcen, aber unterschiedlichen Zielen und Zwecke) einer bestimmten verbotenen Realität. (Vgl. Gomez, 2004:43)

Die immanente Aussagekraft von diesen Phänomenen ist so wesensgleich, dass es nicht nur seinen verbotenen Ursprung erklärt (die affektive Ambivalenz des Tabus oder die paradoxe Beschreibung seines Wesens Essenz), sondern auch die verbotenen Begriffe mit der Verwendung von euphemistischen und dysphemistischen Ausdrücken. Sie werden aufgrund ihres konnotativen Gehalts darüber hinausgehen, was die entsprechenden für versteckte Begriffe bezeichnen würden. Es ist genau diese ausdrucksstarke Fähigkeit von euphemistischer und dysphemistischer Natur, die uns zeigt, dass die Trennlinie zwischen Tabu und Dysphemismus mitunter recht verschwommen. Ein Tabubegriff ist nicht ohne Weiteres verfügbar und die Grenze zwischen Euphemismus und Dysphemismus ist nicht ganz klar. Diese widersprüchlichen Emotionen und antagonistischen Gefühle erleichtern die Existenz von dysphemistischen Euphemismen und euphemistischen Dysphemismen. Ebenso gibt es mehrere Mechanismen mit einer expressiven Basis. Mit entsprechenden und unterschiedlichen Sprachniveau werden diese Phänomene zunutze gemacht. Sie werden zum einen bestimmten verbotenen Konzept oder in eine verbotene Realität ersetzt. Dadurch ändern sie sich und modifizieren. (Vgl. Gomez, 2004:45)

War es gestern Abend schlimm im Krankenhaus?

Die beiden Gesprächspartner unterhalten sich über den Tod des Großvaters. Doch anstatt zu sagen, dass dieser gestorben ist, antwortet die zweite Person, dass er friedlich entschlafen sei.

Diese Aussage ist somit eine Beschönigung des Begriffs sterben.

Das Gegenstück des Euphemismus⁷ ist der Dysphemismus, auch Kakophemismus genannt. Hierbei wird das Bezeichnete absichtlich negativ benannt. Im obigen Beispiel würde die Antwort dann lauten: "Ach, es war ätzend im Krankenhaus. Doch irgendwann ist er endlich verreckt!,"⁷

4.1 Dysphemismus im Kontext

Hier können wir ein Beispiel auf das Thema für den Tod nehmen. Eine scherzhafte Herangehensweise an den Tod ist nur dann dysphemistisch, wenn vom Hörer erwartet werden kann, dass er sie als beleidigend ansieht. Wenn zum Beispiel ein Arzt eine nahe Familie darüber informiert, dass sein Angehöriger während der Nacht aus dem Verkehr gezogen wurde, ist dies normalerweise der Fall unangemessen, unempfindlich und unprofessionell –dysphemistisch. In einem anderen Kontext mit einer ganz anderen Gruppe von Gesprächspartnern könnte der gleiche Ausdruck genauso gut als fröhlich euphemistisch beschrieben werden. (Vgl. Allan/Burridge, 1991: 16)

4.2 Dysphemistischer Euphemismus und euphemistischer Dysphemismus

Sowohl euphemistische als auch dysphemistische Affekttendenzen verbinden sich so weit, dass manchmal euphemistische Formen mit abwertendem Wert auftreten und vor allem dysphemistische Formen eine euphemistische Funktion haben können, in allen Fällen wiederum abhängig von der Betonung oder kommunikative Absicht des Sprechers bei der Herstellung des verbalen oder nonverbalen (wie bei Gesten) Ausdrucks. Von den beiden Formen ist die Letztere der dysphemistische Gebrauch mit positiver Wirkung. Der dysphemistische Gebrauch ist am weitesten verbreitet durch die Tatsache, dass die unangenehmen Emotionen reichlich sind, sondern auch, dass der emotionale Ton durch sie sehr viel intensiver ist. (Vgl. Gomez. 2004:46-47)

⁷ https://wortwuchs.net/stilmittel/euphemismus/#begriff_038_beispiele(letzter Zugriff am 11.6.2023)

Einer der ersten Aspekte wurden von Silva Correia untersucht, sie hat einige Bereiche vorgeschlagen, in denen die schmeichelhafte Art eine aggressive Wirkung entfalten können, wie im Fall von Wörtern, die mit einem günstigen semantischen Wert ausgedrückt werden können. Jedoch können sie vom Hörer als irritierend interpretiert werden, obwohl die Einteilung recht freundlich sein kann. (Vgl. Gomez, 2004:47)

Auch Grimes spricht von abwertenden oder verurteilenden Euphemismen in Bezug auf solche, die „richtige“ Rede nur unter dem Gesichtspunkt der verbotenen Ausdrücke darstellen. Sie ersetzen, während sie sie gleichzeitig durch ein negatives Werturteil verurteilen, wie es z. B. die böse Tat zum Ficken und Ruinieren, Entehren oder Entjungfern im Sinne von „die

Jungfräulichkeit einer Frau nehmen“. Die umgekehrten Fälle, in denen grobe Ausdrücke zu freundlichen Worten werden, sind jedoch zweifellos häufiger, nicht nur, wenn sie in der Verkleinerungsform verwendet werden, die eine liebevolle Gesinnung besänftigt, sondern auch, wenn sie mit Vertrautheit als Zärtlichkeitsbegriffe verwendet werden. (Vgl. Grimes, 1978:22)

4.3 Die Aufnahme von Tabueuphemismen

Rada (2013: 80) führt Faktoren für die Aufnahme des Euphemismus durch den Hörer nach bestimmten Sprecherabsichten an, die nachfolgend dargestellt werden:

Die euphemistische Funktion der Umgehung sprachlicher Tabus besteht nach Luchtenberg aus der Sicht des Sprechers in der Rücksicht auf die Gefühle des Hörers, die eine vielfältige, komplexe Situation meint. (Vgl. Luchtenberg, 1985:171)

Der Hörer kann über individuelle Tabus verfügen. Beim Sprecher wird ein bewusstes Eingehen auf die Sprechsituation verlangt, wo die Gefühle des Hörers nicht verletzt werden. Wenn der Sprecher solchen gesellschaftlichen Tabu nicht kennt. Neben Euphemismen muss der Sprecher im Kontakt mit anderen ein rollengerechtes Verhalten haben. Die wichtigste Funktion des Euphemismus ist die zu den sprachlichen Tabus, hinsichtlich auf die Umgehung der Hörererwartungen aus den gesellschaftlichen und nicht aus den individuellen Tabus. Dabei geht es mehr als nur die Rücksicht auf die Gefühle des Hörers, welche verschont werden müssen. Das Wesen der Sprecher-Hörer-Beziehung im Gebrauch von Euphemismen zur Umschreibung von den sprachlichen

Tabus kann durch die Bezeichnung kollektiver Gebrauch von Euphemismen erfasst werden. Das Kollektive wird in dieser Bezeichnung von der Gesellschaft auf die Gesprächspartner ausgeübte Druck und die Verpflichtung von der euphemistischen Umschreibung zu Ausdruck kommen. (Vgl. Rada, 2013:81)

5 Politische Sprache

Der Begriff „homo politicus“ geht in die Zeit von Platon zurück. Platon glaubte das der Mensch im Wesentlichen ein politisches Wesen sei-er beschäftigt sich entweder mit Politik oder wird bei ihr beeinflusst. Das politische Engagement der Bürger ist die Grundlage der Demokratie, und die Rhetorik ist nach Aristoteles ein architektonischer Teil der Politik. (vgl. Kišiček,2021:7)

5.1 Begriffsbestimmung

Um den Begriff „politische Sprache zu definieren, muss zunächst der Begriff Politik erläutert werden. Hier stoßen wir auf das Problem der Mehrdeutigkeit in der deutschen Sprache, die eine Herausforderung darstellen kann. Im Englischen existieren mehrere aber auch unterschiedliche Lexeme, die im Verhältnis zum Wort Politik stehen. Das Wort Politik hat mehrere Bedeutungen. Einer der Bedeutungen ist „polity“ – dieser Begriff umfasst Gesetze und politische Strukturen und der Begriff „politics“ umfasst politische Entscheidungsprozesse. (vgl. Pilz/Ortwein,2008: 4)

Die exakte Bestimmung des daraus abgeleiteten Adjektivs wird durch diese Gegebenheiten zusätzlich erschwert. Wie es bei polysemen Begriffen typisch ist, existieren in der wissenschaftlichen Literatur zahlreiche Definitionen für den Begriff Politik, die darauf abzielen, die Vielfältigkeit des Konzepts in einem knappen und prägnanten Satz zu erfassen. Diese Definitionen weisen Variationen auf. Eine weit verbreitete Definition in der Disziplin der Politikwissenschaft, die von Patzelt formuliert wurde. Sie beschreibt Politik als "menschliches Handeln, das darauf abzielt, allgemein verbindliche Regelungen und Entscheidungen (d.h. von ‚allgemeiner Verbindlichkeit‘) in und zwischen Gruppen von Menschen herzustellen". (vgl. Patzelt 2003: 23).

Diese Definition veranschaulicht deutlich, dass Politik nicht nur die offensichtlichen politischen Akteure des Staates, wie die Regierung oder das Parlament, einschließt, sondern auch Gruppierungen, die Einfluss ausüben und somit politisch operieren. Dies

ist für die Definition der politischen Sprache von Relevanz, da sie deutlich zeigt, dass diese nicht ausschließlich auf die Hauptakteure begrenzt ist. (vgl. Patzeit 2003:23)

Die politische Sprache dient als ein wichtiges Beispiel für die Bürger und Bürgerinnen. Die öffentliche Ansprache muss kulturell vorbildlich und voller Respekt sein, um den Bürgern als Vorbild zu dienen.

5.2 Politische Korrektheit

Einige Autoren verbinden den Termin „Politische Korrektheit“ mit dem Artikel von der Journalistin Elinor Lagner in New York Times Magazin aus dem Jahr 1984, während andere der Meinung sind, dass die Rede von Karen de Crown auf den größten Einfluss hatte. Karen de Crown verwendete den Termin in einer Rede auf der nationalen Frauenkonferenz, in den sie erklärte, dass sich ihre Organisation in einer politisch korrekten Richtung bewegt. In den frühen 1980er-Jahren hat sich in amerikanischen Universitätskreisen die „Bewegung für politische Korrektheit“ verbreitet. Ihr Fokus (aber nicht das einzige Feld der Wirkung) war die Findung und Änderung der Wörter, die sich auf sexuelle, geschlechtsspezifische, sexuelle, religiöse, rassische, politische und andere Unterschiede zwischen Menschen beziehen, mit dem Ziel, eine Sprache ohne Diskrimination zu erstellen. Das Konzept der politischen Korrektheit hat der Ziel das Bewusstsein und die Sensibilität von Menschen zu schärfen. Das Projekt der politischen Korrektheit, das als Projekt sozialer Regulierung entstand, inspiriert von der Ethik des Respekts vor Vielfalt, bezieht sich nicht ausschließlich auf die Sprache. Es werden auch politisches Verhalten untersucht, dieselben Widersprüche und Grenzen aufweisen. Politisch korrekt Verhalten impliziert die Verpflichtung, Vielfalt zu respektieren und das Fehlen erniedrigender Bilder über bestimmte Personen und soziale Gruppen. Die Kritikpunkte basieren auf rassistischem, ethnozentrischem und sexistischem Verhalten. Verhaltens-, Kleidungs- bzw. des Zusammenlebens, wie es an den Universitäten zu beobachten sei, angestrebt Verhalten zu objektivieren und nachvollziehbare Normen aufzustellen, die das angemessene Verhalten eines Individuums bestimmen können. (vgl. Knežević 2007: 35-36)

6 Empirischer Teil

In diesem Teil der Bachelor-Arbeit wird eine empirische Untersuchung dargestellt. Bisher haben wir erklärt, was Euphemismen sind, wo wir sie verwenden, warum sie wichtig sind, wir haben universelle Beispiele gegeben und erklärt, was politische Rede und politische Korrektheit sind.

Im empirischen Teil dieser Bachelor-Arbeit werden wir nun konkrete Beispiele aus der Praxis nennen, bei denen wir die Verwendung von Euphemismen in der öffentlichen politischen Rede beobachten können. Ein Beispiel für eine Rede, die wir analysieren werden, ist die öffentliche Ansprache des deutschen Bundespräsidenten Horst Köhler, in der er sich an die Opfer des Nationalsozialismus zum Kriegsende vor 60 Jahren erinnert. Die Rede trug den Titel „Begabung zur Freiheit“.

Die öffentliche Ansprache wurde am 8. Mai 2005 von der Zeitschrift „Spiegel“ veröffentlicht. Wir werden Teile der Rede bearbeiten, Euphemismen exzerpieren und einer semantischen Analyse unterziehen und individuell versuchen, uns vorzustellen, welche Art von Unhöflichkeit und Mangel an Mitgefühl solche Reden der Öffentlichkeit vermitteln würden, wenn öffentliche Reden nicht durch Euphemismen zensiert würden. Nachfolgend die Belege aus dem analysierten Text:

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/dokumentation-die-rede-des-bundespraesidenten-a-355158.html>

6.1 Analyse 1

Am 8. Mai 1945 hatte die Wehrmacht bedingungslos kapituliert. Die Waffen schwiegen. Die meisten Deutschen waren erleichtert darüber. Zugleich waren sie wie betäubt von der Wucht der Niederlage und fragten sich bang, welches Schicksal sie nun erwartete. (...) Im Grunde wirkt das Unglück, das Deutschland über die Welt gebracht hat, bis heute fort: Noch immer weinen Söhne und Töchter um Eltern, die damals getötet wurden, noch

immer leiden Menschen unter ihren damaligen Erlebnissen, und noch immer trauern ungezählte Menschen in vielen Ländern um den Verlust ihrer Heimat. (...)

1. **"Die Wehrmacht hatte bedingungslos kapituliert"**

Euphemismus für die Niederlage und das Ende des Zweiten Weltkriegs. Dies drückt die Situation weniger direkt aus.

2. **"Die Waffen schwiegen"**

Euphemismus für das Ende der Kampfhandlungen. Es beschreibt den Waffenstillstand in einer weniger direkten Sprache.

3. **"Die meisten Deutschen waren erleichtert darüber"**

Euphemismus für das Ende des Krieges. Es beschönigt die Emotionen der Deutschen in Bezug auf das Kriegsende.

4. **"Fragten sich bang, welches Schicksal sie nun erwartete"**

Euphemismus für die Unsicherheit und Ängste, die die Deutschen nach der Niederlage empfanden.

6.2 Analyse 2

Wir Deutsche blicken mit Schrecken und Scham zurück auf den von Deutschland entfesselten Zweiten Weltkrieg und auf den von Deutschen begangenen Zivilisationsbruch Holocaust. Wir gedenken der sechs Millionen Juden, die mit teuflischer Energie ermordet wurden, oft nach Jahren öffentlich sichtbarer Entrechtung. (...) Wir gedenken der Sinti und Roma, der Kranken und Menschen mit Behinderung, der politisch Andersdenkenden und der Homosexuellen, die verfolgt und ermordet wurden.

5. **„Wir Deutsche blicken mit Schrecken und Scham zurück auf den von Deutschland entfesselten Zweiten Weltkrieg und auf den von Deutschen begangenen Zivilisationsbruch Holocaust.“**

„blicken mit Schrecken und Scham“ kann als eine Art von Euphemismus betrachtet werden. Hier werden starke negative Gefühle wie Schock und Scham verwendet, um die schweren Verbrechen des Zweiten Weltkriegs und des Holocausts zu beschreiben, ohne diese direkt zu benennen. Es ist eine Möglichkeit, die emotionale Tiefe dieser Ereignisse zu vermitteln, ohne die

explizite Sprache zu verwenden. „blicken mit Schrecken und Scham“ statt "schämen uns für" oder "verurteilen"

6. **"Wir gedenken der sechs Millionen Juden, die mit teuflischer Energie ermordet wurden"**

In dieser Passage wird das Wort "gedenken" als Euphemismus verwendet, um das Erinnern an die Opfer des Holocausts auszudrücken.

7. **„teuflischer Energie ermordet wurden“**

Kann als eine Art von Euphemismus oder metaphorischer Ausdruck betrachtet werden. Hier wird die Grausamkeit der Taten während des Holocausts metaphorisch als "teuflische Energie" beschrieben, was auf die Intensität und Bösartigkeit der Ereignisse hinweisen könnte. Dieser Ausdruck kann als eine sprachliche Technik dienen, um die Schockiertheit über die Ereignisse zu betonen, ohne die tatsächlichen grausamen Details direkt zu beschreiben.

8. **„Wir gedenken der Sinti und Roma, der Kranken und Menschen mit Behinderung, der politisch Andersdenkenden und der Homosexuellen, die verfolgt und ermordet wurden.“**

Das englische Wort „Gay“ wird oft in der Alltagssprache verwendet, (und einige andere unangemessene Namen-fast immer in negativer Konnotation) während der politisch korrekte Begriff für eine schwule Person homosexuell ist. Homosexuell ist kein direkter Euphemismus, sondern ein politisch korrektes Wort, das verwendet wird, um Respekt auszudrücken.

6.3 Analyse 3

„Wir gedenken der vielen Millionen Menschen, die darüber hinaus dem deutschen Wüten vor allem in Polen und in der Sowjetunion zum Opfer fielen.

Wir fühlen Abscheu und Verachtung gegenüber denen, die durch diese Verbrechen an der Menschheit schuldig geworden sind und unser Land entehrten.

Wir trauern um alle Opfer Deutschlands um die Opfer der Gewalt, die von Deutschland ausging, und um die Opfer der Gewalt, die auf Deutschland zurückschlug. Wir trauern um alle Opfer, weil wir gerecht gegen alle Völker sein wollen, auch gegen unser eigenes.“

9. **„Wir gedenken der vielen Millionen Menschen, die darüber hinaus dem deutschen Wüten vor allem in Polen und in der Sowjetunion zum Opfer fielen.“**

In diesem Kontext wird "gedenken" als Euphemismus verwendet, um das Erinnern an die Opfer des deutschen Vorgehens während des Zweiten Weltkriegs auszudrücken. Es mildert den schmerzhaften Charakter der Situation ab und drückt Respekt und Empathie aus.

10. **„Wir fühlen Abscheu und Verachtung gegenüber denen, die durch diese Verbrechen an der Menschheit schuldig geworden sind und unser Land entehrten. Wir trauern um alle Opfer Deutschlands um die Opfer der Gewalt, die von Deutschland ausging, und um die Opfer der Gewalt, die auf Deutschland zurückschlug. Wir trauern um alle Opfer, weil wir gerecht gegen alle Völker sein wollen, auch gegen unser eigenes.“**

Hier gibt es keine sichtbaren Euphemismen, die Redewendung ist direkt und zeigt uns starke Emotionen.

6.4 Analyse 4

„Wir gedenken des Leids der Zivilbevölkerung in allen Ländern. Wir gedenken der in deutscher Gefangenschaft umgekommenen Millionen Soldaten und der Millionen, die zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt wurden. Wir gedenken der mehr als eine Million Landsleute, die in fremder Gefangenschaft starben, und der Hunderttausende deutscher Mädchen und Frauen, die zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion verschleppt wurden. Wir gedenken des Leids der deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen, der vergewaltigten Frauen und der Opfer des Bombenkriegs gegen die deutsche Zivilbevölkerung. Wir haben die Verantwortung, die Erinnerung an all dieses Leid und an seine Ursachen wachzuhalten, und wir müssen dafür sorgen, dass es nie wieder dazu kommt. Es gibt keinen Schlussstrich. (...)“

11. **„Wir gedenken des Leids der Zivilbevölkerung in allen Ländern.“**

"gedenken" wird als Euphemismus verwendet, um das Mitgefühl und die Anerkennung für das Leiden der Zivilbevölkerung in verschiedenen Ländern auszudrücken.

12. **"Wir gedenken der in deutscher Gefangenschaft umgekommenen Millionen Soldaten"**

Und hier wird „gedenken“ erneut als Euphemismus verwendet, um das Erinnern an die gefallenen Soldaten auszudrücken.

13. **"und der Millionen, die zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt wurden."**

"Verschleppt" kann als Euphemismus für die erzwungene Arbeitsmigration verwendet werden.

14. **"Wir gedenken der mehr als eine Million Landsleute, die in fremder Gefangenschaft starben"**

Wieder wird "gedenken" als Euphemismus für das Erinnern an die Verstorbenen benutzt.

15. **"und der Hunderttausende deutscher Mädchen und Frauen, die zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion verschleppt wurden."**

"Zwangsarbeit" wird hier als Euphemismus verwendet, um die schwierige und oft brutale Realität der erzwungenen Arbeit abzuschwächen.

16. **"Wir gedenken des Leids der deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen, der vergewaltigten Frauen und der Opfer des Bombenkriegs gegen die deutsche Zivilbevölkerung."**

Erneut wird "gedenken" als Euphemismus benutzt, um das Mitgefühl für die Opfer und das Leid auszudrücken.

17. **"Es gibt keinen Schlussstrich."**

Hier wird die Metapher "Schlussstrich" verwendet, um das Ende von Diskussionen oder die Abkehr von der Verantwortung zu beschreiben. Diese Metapher kann als Euphemismus für das Beenden von Auseinandersetzungen angesehen werden.

7 Schlussfolgerung

Wie die Analyse der öffentlichen Ansprache von Bundespräsident Horst Köhler gezeigt hat, ist es aufgrund der Sensibilität der Situation und der Trauer und des Schmerzes, die in dieser Zeit zugefügt wurden, notwendig, die Worte in einer öffentlichen Ansprache sorgfältig zu wählen, weshalb seine Rede ein fruchtbares Feld für eine semantische Analyse und damit den Nachweis politischer Korrektheit war. Zusammenfassend lassen sich die Euphemismen der Analyse je nach Zweck klassifizieren:

1. **Emotionale Abmilderung:** Euphemismen wurden verwendet, um die Schrecken und das Leid des Krieges und des Holocausts auf eine weniger direkte und schockierende Weise zu beschreiben. Dies erlaubte es dem Redner, das Publikum emotional anzusprechen, ohne es durch die explizite Nennung der Grausamkeiten zu überfordern.
2. **Respekt und Empathie:** Die Verwendung von Euphemismen, wie "gedenken" oder "blicken mit Schrecken und Scham", drückte Respekt und Empathie für die Opfer aus. Diese sprachlichen Mittel halfen dabei, die Tragödie der Ereignisse angemessen zu würdigen und gleichzeitig die Verantwortung und das Bedauern Deutschlands zu betonen.
3. **Politische Korrektheit:** In einigen Fällen wurden Euphemismen verwendet, um politische Korrektheit zu wahren. Zum Beispiel wurde der Begriff "Homosexuelle" anstelle von unangemessenen oder negativen Ausdrücken verwendet, um Respekt für die LGBTQIA+-Gemeinschaft zu zeigen.
4. **Metaphorische Ausdrücke:** In einigen Fällen wurden metaphorische Ausdrücke wie "teuflische Energie" verwendet, um die Grausamkeit der Taten während des Holocausts zu beschreiben. Dies ermöglichte es, die Intensität der Ereignisse hervorzuheben, ohne explizite Details zu nennen.

Zusammenfassend zeigt die Analyse, dass Euphemismen in dieser politischen Rede dazu beitragen, eine angemessene und respektvolle Atmosphäre zu schaffen, in der die Bedeutung der Ereignisse angemessen vermittelt werden konnte. Sie ermöglichten es dem Redner, die Tragödie und das Leid zu betonen, ohne dabei die direkte Konfrontation mit den schmerzlichen Details zu suchen, und unterstrichen gleichzeitig die Verantwortung Deutschlands für die Vergangenheit.

8 Quellenverzeichnis

8.1 Literatur

Betz, Werner (1978): Tabu, in: Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Band 23, Mannheim: S. 146.

Frazer, James, George (1965): The golden bough. Ung. Übersetzung. Budapest: Az aranyag-

Kišiček, Gabrijela (2021): Homo politicus. Zagreb:Naklada Jesenski i Turk.

Knežević Radule (2007): Političke ideje, Politička Korektnost: Povijest i značenje pojma; Načelo slobode i politički poredak, Zagreb: Politička kultura.

Kraft, Hartmut (2004): Tabu-Magie und soziale Wirklichkeit. Düsseldorf-Zürich: Walter Verlag.

Luchtenberg, Sigrid (1985): Euphemismen im heutigen Deutsch. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Patzelt, Werner Josef (2003): Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriss des Faches und studiumbegleitende Orientierung. 5, Passau: Rothe.

Pilz, Frank; Ortwein, Heike (2008): Das politische System Deutschlands. Systemintegrierende Einführung in das Regierungs-, Wirtschafts- und Sozialsystem. 4. München, Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Rada, Roberta (2013): Tabus und Euphemismen in der deutschen Gegenwartssprache, Budapest: ELTE Germanistisches Institut.

8.2. Internet

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/dokumentation-die-rede-des-bundespraesidenten-a-355158.html>

https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabudiskurs/index.html

https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabubegriff/index.html

https://www.kuwi.europa-uni.de/de/lehrstuhl/ehemalige_professoren/sw2/forschung/tabu/tabudiskurs/index.html

<https://wortwuchs.net/stilmittel/euphemismus/>

https://wortwuchs.net/stilmittel/euphemismus/#begriff_038_beispiele

https://wortwuchs.net/stilmittel/euphemismus/#begriff_038_beispiele

https://wortwuchs.net/stilmittel/euphemismus/#begriff_038_beispiele